

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **97 (2010)**

Heft 4: **Nicht gebaut = Non réalisé = Never built**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Gemeinnütziger Wohnungsbau – bodenlose Zukunft?

Vor rund 100 Jahren wurden von Eisenbahnern in der Schweiz die ersten genossenschaftlichen Wohnungen gebaut. Heute machen die Wohnungen des gemeinnützigen Wohnungsbaus rund 9 Prozent aller Mietwohnungen aus. Die jüngeren Wachstumswahlen zeigen aber, dass die Neubautätigkeit der gemeinnützigen Wohnbauträger und dadurch ihr Anteil im Mietwohnungsmarkt zurückgehen. Das Bundesamt für Wohnungswesen hat sich dieses Themas angenommen und liess zwei Studien erarbeiten.

Die erste Studie<sup>1</sup> untersuchte die gemeindeeigenen Bodenreserven, die Angebotslücken im

Wohnungsmarkt und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Trägern des gemeinnützigen Wohnungsbaus in über 500 Gemeinden. Die Verfasser der Studie kommen zum Schluss, dass die gemeindeeigenen Reserven vor allem in den Grossstädten gering sind und dass sich gerade dort eine aktive Bodenpolitik aufdrängt, falls man den gemeinnützigen Wohnungsbau in seiner alten Stärke erhalten will und falls die gemeinnützigen Bauträger auf diese Zusammenarbeit angewiesen sind.

### Möglichkeiten der öffentlichen Hand

Die zweite Studie<sup>2</sup> leuchtet die prinzipiell möglichen Handlungsansätze des Gemeinwesens aus. Ausgangspunkt ist eine Auslegeordnung der möglichen Instrumente im engeren und weiteren Bereich der Raumplanung. Die Instrumente werden

aus juristischer, insbesondere verfassungsrechtlicher Sicht beurteilt und diskutiert. Mit einbezogen werden die Aspekte des Vollzugs sowie die Wünschbarkeit und Eignung aus Sicht der Raumentwicklung. Nachfolgend werden die vorgeschlagenen Instrumente kurz vorgestellt und beurteilt.

*Ausnützungsbonus und andere Nutzungsprivilegien* Das Gutachten kommt zum Schluss, dass die Gewährung von Ausnützungsboni oder anderen Nutzungsprivilegien nicht zu empfehlen sind: Die gezielte Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus sei dadurch schlecht möglich, weil die Umsetzung immer noch vom Gutdünken der Grundeigentümer abhängt. Zudem müsste ein Anreiz dermassen hoch angesetzt werden, dass Konflikte mit dem Ziel einer guten Siedlungsgealtung und -qualität zu erwarten seien. Dieser

**BETONSUISSE**

Wir laden Sie herzlich ein zum  
**4. Schweizer Betonforum:  
 Wirtschaftliches Bauen mit Beton**  
 Fachtagung für Architekten,  
 Ingenieure und die Bauwirtschaft

**Montag, 26. April 2010**  
 13.30 bis 19.30 Uhr  
 ETH Zürich, Zentrum

Mit Informationen über ökologisches,  
 solides und gleichzeitig kostengünstiges Bauen in Beton. Das  
 Tagungsprogramm finden Sie unter:  
[www.betonsuisse.ch](http://www.betonsuisse.ch)

BETONSUISSE – Natürlich Beton.

**ETH**  
 Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
 Swiss Federal Institute of Technology Zürich

**DARCH gta**  
 Institut für Geschichte und Theorie der Architektur  
 Department Architektur, ETH Zürich



## LANZ HE-Stromschienen zur sicheren Stromübertragung und -Verteilung IP 68 (S) Giessharzvergossen 400 A – 6000 A

**Die weltbeste Stromschiene. 100% korrosionsfest. Max. Personensicherheit und Verfügbarkeit. EN / IEC typengeprüft. Abschirmung für höchste EMV-Ansprüche gemäss BUWAL. Auch mit 200% Neutralleiter. Anschlusselemente standard oder nach Kundenspezifikation. Abgangskästen auch IP 68. Abrutschsicher verzahnte Befestigung (intl. pat.).**

- Für die änder- und erweiterbare Stromversorgung von Beleuchtungen, Anlagen und Maschinen in Labors, Werkstätten, Fertigungsstrassen, Fabriken, Sportstadien etc.
- Speziell empfohlen für die Trafo-Hauptverteilungs-Verbindung, zur Stockwerk-Erschliessung in Verwaltungsgebäuden, Rechenzentren und Spitälern, zum Einsatz in Kraftwerken, Kehrichtverbrennungs-, Abwasserreinigungs- und Aussenanlagen. – Produktion ISO 9001. Sicherheitszeichen (S).

Beratung, Offerte, rasche preisgünstige **Lieferung weltweit** von **lanz oensingen ag 4702 Oensingen Tel. 062 388 21 21 e-mail [info@lanz-oens.com](mailto:info@lanz-oens.com) Fax 062 388 24 24**

- Mich interessieren **LANZ HE**. Bitte senden Sie Unterlagen.  
 Könnten Sie mich besuchen? Bitte tel. Voranmeldung!

Name / Adresse / Tel. \_\_\_\_\_

S1

**LANZ** **lanz oensingen ag**  
 CH-4702 Oensingen Südringstrasse 2  
 Telefon 062 388 21 21 Fax 062 388 24 24  
[www.lanz-oens.com](http://www.lanz-oens.com) [info@lanz-oens.com](mailto:info@lanz-oens.com)